

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 149 (2009)

Artikel: Ein Blick in die Zukunft
Autor: Dora, Cornel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT



Cornel Dora

Zwar ist es sich der Historiker gewohnt zurückzuschauen. Unser Vereinsjubiläum ist aber auch ein willkommener Anlass, einen Blick nach vorne zu werfen und zu fragen, wie wir die in den Statuten festgelegten Vereinsziele auch in Zukunft erreichen können.

Zweifellos wird die Aufarbeitung und Vermittlung von Geschichte in unserer Gesellschaft auch weiterhin wichtig bleiben. Die grundsätzliche Sinnfrage stellt sich nicht. Hingegen müssen wir uns überlegen, welche Inhalte und Formen unsere Tätigkeit in Zukunft haben soll und wie wir damit auch neue Generationen erreichen können. Seit längerer Zeit bekundet unser Verein Mühe, junge Historikerinnen und Historiker für den Beitritt zu gewinnen. Während wir viele über 60-jährige zu unseren Mitgliedern zählen, gibt es bereits grosse Lücken bei den 40-Jährigen und es ist umso schwieriger, die noch jüngeren 30- und 20-Jährigen an uns zu binden. Hier liegt eine der wichtigsten Herausforderungen der kommenden Jahre.

Zum Portefeuille unseres Vereins gehören die Themen Wissenschaftsbetrieb, Publikationen, Zusammenarbeit mit den Regionen, Museen, Vorträge und die Pflege der Freundschaft. Ich mache mir im Folgenden einige Überlegungen, wie wir auf diesen ganz verschiedenen Gebieten in Zukunft tätig sein können.

Wissenschaftsbetrieb

Die Gründung des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen vor 150 Jahren ereignete sich im Zeichen eines generellen Aufschwungs des Vereinswesens. Die st.gallischen Historiker suchten den Anschluss an den aufblühenden Wissenschaftsbetrieb, wobei Zürich mit seiner Universität der naheliegendste Bezugspunkt war. Abgestützt auf den Historischen Verein lancierten sie hochstehende wissenschaftliche Projekte und füllten durch Ei-

geninitative einen Teil des Vakuums aus, das durch das Fehlen einer Universität in St.Gallen bestand. Der wissenschaftliche Austausch im Kanton und dessen Verbindung zum Wissenschaftsbetrieb im In- und Ausland sind auch heute noch ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit, den wir wieder vermehrt pflegen wollen. Das wollen wir einerseits mit dem neuen Gefäss der jährlichen wissenschaftlichen Tagung tun, andererseits wollen wir den Kontakt zu den Hochschulen in der Schweiz pflegen, nicht zuletzt, um auch vermehrt Kontakt zu st.gallischen Geschichtsstudierenden zu finden. Es ist dem Vorstand ein Anliegen, seine Beziehung zur historischen Wissenschaft zu verbessern. Wir sind der Überzeugung, dass dies im gegenseitigen Interesse ist.

Publikationen

Publikationsgefässe wie das *Urkundenbuch der Abtei St.Gallen*, die *Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte* und die *Neujahrsblätter* zeugen in beeindruckender Weise vom Tatendrang der Gründergeneration des Historischen Vereins. Diese Tradition lebt heute fort im *Chartularium Sangallense*, den unverwüstlichen *Neujahrsblättern* und der ab diesem Jahr zusammen mit dem Staatsarchiv herausgegebenen Reihe *St.Galler Kultur und Geschichte*, die an die Stelle der *Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte* tritt. Allerdings hat sich der Wissenschaftsbetrieb in der Informationsgesellschaft seit vielleicht drei Jahrzehnten stark verändert. Im wissenschaftlichen Arbeiten und Publizieren sind neue Voraussetzungen und Möglichkeiten entstanden, die um Informatik und das Internet oszillieren. Was das für uns als Historikerinnen und Historiker bedeutet und welche Chancen damit verbunden sind, wird am 29. August 2009 im Hof Wil Thema der zweiten wissenschaftlichen Tagung des Historischen Vereins sein. Ich bin fest überzeugt, dass der historische Verein vermehrt auf die neuen technischen Mittel setzen muss. Einerseits ist das im Interesse der Forschung in unserem Kanton, andererseits können wir nur so den Anschluss an die Wissenschaft aufrecht erhalten. Schliesslich bietet das Internet aber auch in der Interaktion mit den Mitgliedern interessante Möglichkeiten. Diese können mit Hilfe einer guten Webseite genutzt werden.

Zusammenarbeit mit den Regionen

Der Kanton St.Gallen ist ein Kanton der Regionen. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kantonsgegen-



Die Kantonbibliothek Vadiana, Sitz des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen.

den hat deshalb für jede kantonale Organisation eine besondere Bedeutung. Im 20. Jahrhundert sind an verschiedenen Orten regionale Gesellschaften entstanden, die sich um die Pflege der Geschichte in einem engeren geographischen Raum grosse Verdienste erworben haben. Lange haben wir als kantonaler Verein unsere übergreifende Rolle nicht gefunden. Nach Erscheinen der Kantonsgeschichte 2003 hat sich diese Kritik stärker akzentuiert. Mit den neuen Statuten vom 26. September 2007 haben wir deshalb die Grundlage für eine intensivere Zusammenarbeit geschaffen. Am 30. August 2008 hat erstmals die in den Statuten vorgesehene Regionalkonferenz getagt, und inzwischen beteiligen sich alle Landvereine an diesem neuen Gremium. Mit dem *St. Galler Namenbuch* haben wir bereits ein Projekt auf die Beine gestellt, bei dem wir mit den regionalen Vereinigungen und ausserdem mit der Genealogisch-heraldischen Gesellschaft Ostschweiz, der Ostschweizerischen Geographischen Gesellschaft und der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur zusammenarbeiten. Weitere mögliche Bereiche der Kooperation sind die Kommunikation, unser Reiseangebot und die Museums politik. Wir wollen uns in diese Richtung weiterentwickeln.

Museen und Sammlungen

Ein Tätigkeitsfeld, das in den letzten Jahrzehnten vernachlässigt wurde und das in unserem Kanton verstärkter Koordination bedarf, sind die Museen. Seit seiner Gründung hatte der Historische Verein eine beachtliche Sammlung von Museumsstücken aufgebaut, die er 1917 der Ortsbürgergemeinde St. Gallen für das neue Historische Museum schenkte. Es ist wichtig, dass wir das Gespräch mit dem wichtigsten historischen Museum der Ostschweiz neu aufnehmen und sinnvoll vertiefen. Der Historische Verein kann für das Historische Museum Lobbyarbeit verrichten, ihm Kontakte vermitteln, etwas zur Erarbeitung von Ausstellungen beitragen und die Museumsangebote seinen Mitgliedern vermehrt bekannt machen. Bei all dem sind wir uns bewusst, dass die st. gallische Museumslandschaft vor grossen Herausforderungen steht.

Auch die Museen auf dem Land, von denen einige mit den regionalen Geschichtsvereinen verbunden sind, verdienen unser Interesse. Aus diesem Grund verfolgen wir mit Interesse die zurzeit laufenden Gespräche zu einer Neuordnung der kantonalen Museumslandschaft. Es ist erfreulich, dass der Kanton St. Gallen nach langem Zögern bereit ist, sich hier stärker als bisher zu engagieren. Wir wollen ihn dabei mit unserem Wissen und unserem Netzwerk in die Regionen unterstützen.

Überhaupt fühlen wir uns mit allen historischen Sammlungen im Kanton verbunden. Dazu gehören neben den Museen auch Archive und Bibliotheken mit Altbeständen. Aus diesem Grund haben wir bei der Gründung der Stiftung St.Galler Kulturgut mitgewirkt, mit deren Hilfe wertvolle Einzelstücke, die für die Identität des Kantons wichtig sind, angekauft und erhalten werden sollen.

Vorträge

Seit jeher hat unser Verein ein reichhaltiges Vortragsprogramm mit namhaften Referentinnen und Referenten geboten. Ich erinnere an denkwürdige Referate, etwa von Arnold Hottinger über Saudiarabien oder von Micheline Calmy-Rey über die Schweiz und die UNO. Die wissenschaftlichen Vorträge werden auch weiterhin einen wichtigen Teil unserer Aktivitäten bilden. Sie sind ein hervorragendes Mittel, unseren Vereinsmitgliedern Einblicke in den aktuellen Wissenschaftsbetrieb und insbesondere auch in neue Forschungen über den Kanton St.Gallen zu vermitteln. Unser Vortragsprogramm ergänzt ähnliche Angebote der regionalen Geschichtsvereine. Es soll sich weiterhin durch ein hohes Niveau auszeichnen und auch die Zeitgeschichte mit umfassen.

Reisen

Weniger im Zentrum des fachlichen Auftrags, aber umso wichtiger für den Zusammenhalt im Verein sind die Reisen, die der Verein seit Jahrzehnten mit anhaltendem Erfolg durchführt. Wir bemühen uns zurzeit, sie Führungsmässig etwas breiter abzustützen. Unser Reiseangebot ist auch von Interesse für die Mitglieder der Landvereine. Wir werden es deshalb in Zukunft von Fall zu Fall auch ihnen zur Verfügung stellen.

Pflege der Freundschaft

Das freundschaftliche Teilen des gemeinsamen Interesses an der Geschichte ist zwar in den Statuten nicht explizit festgehalten. Er ist aber wohl der wichtigste ungeschriebene Zweck unseres Vereins. Wir sind alle Freundinnen und Freunde der Geschichte, und wir wollen uns auch persönlich als Menschen dabei wohlfühlen. Das will der Historische Verein ermöglichen, durch eine offene Diskussionskultur, durch das Gespräch zwischen den Generationen, durch Strukturen und Angebote, die den zwischenmenschlichen Austausch ermöglichen. Unser Bemühen um die Geschichte muss ernsthaft sein. Es soll aber mit Freude gepflegt werden.

Die Herausforderungen der Zukunft packen

Der Historische Verein des Kantons St.Gallen ist das wichtigste Forum zur Pflege der st.gallischen Geschichte. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, auch mit Blick auf die uns zur Verfügung stehenden Mittel. Ich freue mich, dass wir mit einem gut motivierten Vorstand, mit einer für unsere Anliegen offenen Wissenschaftsszene, mit verständigen kantonalen Amtsstellen, mit lebendigen regionalen Geschichtsvereinen und mit unseren ebenso treuen wie engagierten Mitgliedern die Herausforderungen der Zukunft packen können.

